

Sitzungsvorlage	Wahlperiode / Vorlagen-Nr.:
	2004-2009 SV 1093
	Datum:
	20.08.2008
	Status:
	öffentlich
Beratungsfolge:	Jugend- und Sozialausschuss
Federführende Stelle:	Amt für Soziale Angelegenheiten und Personenstand

Weiterentwicklung der Kommunalen Altenhilfe- und Pflegeplanung

Beschlussempfehlung:

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Der Kreis Heinsberg hat zwischenzeitlich den Entwurf „**Kommunale Pflegeplanung – Teil I: Quantitative Betrachtung des Pflegemarktes**“ in der Pflegekonferenz des Kreises Heinsberg vom 25.06.2008 vorgestellt. Nach § 6 PFG NW sind die kreisangehörigen Gemeinden und die kommunalen Pflegekonferenzen bei der Aufstellung kommunaler Pflegepläne zu beteiligen. Den Ausschussmitgliedern wird der Entwurf mit seinen zentralen Aussagen vorgestellt werden.

Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Dienstbesprechung vom 14.08.2008 beim Kreis Heinsberg die Gestaltung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen mit einer älter werdenden Bevölkerung thematisiert. Zentraler Punkt dabei ist, die soziale Betreuung und Pflege älter werdender Menschen in Zukunft in die Wohnquartiere zu integrieren und eine Verbindung zwischen kommunaler Pflegeplanung und Altenhilfe zur Schaffung bzw. Weiterentwicklung von „Lebensqualität im Alter“ im Allgemeinen und für pflegebedürftige im Besonderen herzustellen. Die seit mehreren Jahren beim Kreis bestehende Arbeitsgruppe „Älter werden im Kreis Heinsberg“ wird sich aufgrund dessen in ihren Arbeitsinhalten neu ausrichten und sich zukünftig u. a. intensiv mit folgenden Aspekten der Altenhilfe befassen: Stärkung der Eigenverantwortung und der Selbsthilfekräfte älterer Menschen, altengerechter Ausbau von Lebensräumen, Förderung von Aktivität und Krankheitsprävention, Entwicklung sozialen Kapitals u. von Solidarität. An dieser Arbeitsgruppe werden auch zwei Mitarbeiter der Stadt teilnehmen.

Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Dezernent/Leiter der federführenden Stelle	Dezernent/Leiter der mitwirkenden Stelle	Kenntnisnahme des Kämmerers	Mitzeichnung der Gleichstellungsbeauftragten	Bürgermeister